

Dr. Jürgen Pätzold
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Landshut den 20.11.2010

An den
Stadtrat der Stadt Landshut



Antrag:

Zuschuss zur Finanzierung des „Modell Landshut“ der VHS Landshut

Der Stadtrat möge beschließen, dass die Kosten für die Fördermaßnahme „Modell Landshut“, für Schüler mit schlechtem bzw. gar keinem Hauptschulabschluss, für das Schuljahr 2011/2012 für eine Klasse übernommen werden. Dabei handelt es sich um Schüler, die im Stadtgebiet Landshut ihren Wohnsitz haben und nicht durch die Agentur für Arbeit bzw. durch den ESF (europäischer Sozialfonds) finanziert werden. Für Landkreisschüler soll mit den Vertretern des Landkreises eine finanzielle Beteiligung ausgehandelt werden.

Begründung:

Im Stadt- und Landkreisbereich melden sich jedes Jahr weit über 100 Jugendliche, die einen schlechten bzw. gar keinen Hauptschulabschluss haben und vom primären Arbeitsmarkt so gut wie ausgeschlossen sind. Dass schlecht ausgebildete Jugendliche ohne Arbeitsplatz weitere Kosten für die Kommune verursachen und ein ständiges Konfliktpotential darstellen, ist hinlänglich bekannt.

So hat die VHS mit dem seit 10 Jahren eingeführten und höchst erfolgreichen „Modell Landshut“ hunderte von Jugendlichen zum Hauptschulabschluss und zum „Quali“ geführt. Dabei wurden nicht nur Wissen vermittelt sondern auch mit Zusatzkursen die Persönlichkeit gestärkt und Umgangsformen verbessert. Besonders schwache Schüler wurden samstags und auch in den Ferien durch Zusatzunterricht gefördert. Zudem wurde ein enger Kontakt zu den Eltern gesucht, da bei vielen Schülern die Schulprobleme durch ein schwieriges häusliches Umfeld verursacht werden.

Obwohl der gesetzliche Anspruch auf einen Hauptschulabschluss im SGB III verankert ist und den Freistaat Bayern zum Kostenträger bestimmt, gibt es dennoch eine Reihe von Schülern, die durch das Raster fallen, z.B. diejenigen, die die Schule bereits ohne oder mit einem schlechtem Abschluss verlassen haben. Ein mieser Hauptschulabschluss ist fast noch schlechter als gar kein Hauptschulabschluss und bietet auch weniger Chancen auf einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz.

Nachdem dieses Projekt seit über 10 Jahren einer Vielzahl von Jugendlichen zu einem erfolgreichen Schulabschluss verholfen hat, ist eine finanzielle Unterstützung dieses Modells von großem Vorteil. Es wäre für die Stadt Landshut geradezu fatal, wenn dieses eingeführte, gestützt auf den Einsatz hochmotivierter Mitarbeiter, äußerst erfolgreiche und anerkannte Modell dem Rotstift zum Opfer fallen sollte.

Ein rechtzeitig angelegter Euro bei der Jugendausbildung bringt später mehr als dreifachen Ertrag.


Dr. Jürgen Pätzold

